

**Öffentlichkeitsveranstaltung am 26.08.2014**  
**Umgestaltung der Innenstadt**  
**– Marktplatz, Pideritplatz, Schweigegarten, und Burggarten –**

Teilnehmer:

Herr Funk (Büro Scape), Frau Prof. Kyriakou, Herr Bracke, Herr Trittin (studio kybra), Bürgermeister Herr Geise, Herr Wagner (Verwaltung), Frau Lödige (Verwaltung), Herr Bichler (Verwaltung), 2 Vertreter der Presse, etwa 80 interessierte Einwohner

Beginn: 19:00 Uhr

Herr Bürgermeister Geise gibt eine kurze Übersicht zu dem bisherigen Verlauf der Planungen. Insbesondere geht Herr Geise auf die erste Öffentlichkeitsveranstaltung am 10.06.2014 ein. So sind nach dem ersten Termin zahlreiche Anregungen bei der Verwaltung eingegangen. Sämtliche Anregungen wurden konstruktiv geprüft und an das Planungsbüro Scape weitergeleitet. Auch wenn sich die einzelnen Anregungen im Detail unterschieden, so war es dennoch möglich genügend Gemeinsamkeiten zu finden und daraus eine entsprechende Überarbeitung zu formen.

Zu den eingegangenen Anregungen bezüglich der Errichtung einer öffentlichen Toilette, verweist Herr Geise auf die geltenden Gremienbeschlüsse und bittet, diese Diskussion in den entsprechenden Fachausschuss (Bauen und Umwelt) am 09.09.2014 zu führen.

Herr Bürgermeister Geise übergibt dann das Wort an Herrn Funk vom Büro Scape. Herr Funk skizziert anhand einer Gesamtübersicht den Planungsbereich und beginnt mit der Detailpräsentation.

**Marktplatz:**

Zunächst werden die häufigsten Anregungen und Kritikpunkte aus den Rückmeldungen zum ersten Planungsentwurf vom 10.06.2014 dargestellt. Diese betrafen zumeist die Umgestaltung des Brunnens und die Schaffung weiterer Parkplätze im Bereich der Marktplatzgasse im westlichen Teil.

Als erstes geht Herr Funk auf die geänderte Gestaltung des Brunnens ein:

- Die vorhandene und auch geschichtlich herzuleitende Form soll erhalten bleiben. Die "Bespielbarkeit" wird mit einem Überlauf, der in ein Flachbecken an der westlichen Seite mündet, erreicht.
- Der Umbau des Brunnens erfordert keine neue Technik oder einen größeren Eingriff in den vorhandenen Bestand.
- Da es auch Anregungen zur weiteren Beschattung des Markplatzes gab, sind im westlichen Teil des Brunnens größere jedoch versetzbare (mobile) Schirme vorgesehen.

In weiteren Folien wird die Anregung zur Schaffung weiterer Parkplätze im Bereich der Marktplatzgasse dargestellt.

So wäre die Schaffung von drei Parkplätzen an der westlichen Seite des Markplatzes möglich. Alternativ dazu könnte ein Parkplatz im Bereich der LBS eingerichtet werden.

Die Einrichtung weiterer Parkplätze würde den Innenbereich des Markplatzes verkleinern, je nach Variante bis zu 4,5 m. Dagegen sprechen die Anregungen, die Nutzung der Marktplatzgasse für den Wochenmarkt zu ermöglichen. Der Vorschlag wird von der Marktgilde begrüßt. Mit der Erweiterung des Wochenmarktes besteht die Möglichkeit, die recht beengten Verhältnisse im Bereich der Eisdiele an der Neuen Torstraße aufzulösen.

Mit der Schaffung weiterer Parkplätze würde die Verlagerung des Wochenmarktes problematisch durchzuführen sein. In der Praxis dürfte es schwierig sein, sicherzustellen, dass die Parkplätze für den Aufbau des Wochenmarktes geräumt sind. Aus Sicht von Herrn Funk spricht neben den praktischen Problemen auch die Bedeutung des Markplatzes als Blombergs "gute Stube" gegen die Schaffung weiterer Parkplätze.

### **Pideritplatz:**

Auch hier werden zunächst die häufigsten Anregungen und Kritikpunkte aus den Rückmeldungen zum ersten Planungsentwurf vom 10.06.2014 dargestellt. Dabei werden die beiden Umfahrtvarianten eingeblendet.

Herr Funk geht auf die Anregungen zur Schaffung weiterer Parkplätze im Randbereich des Pideritplatzes ein. Nur der Bereich der beiden derzeitigen Behindertenstellplätze könnte zur Schaffung weiterer Parkplätze genutzt werden. Die Einrichtung der o.g. Plätze favorisiert Herr Funk nicht, da diese zu einer Fahrbahnverengung führen und es optisch einen homogenen Eindruck erweckt, die Fahrzeuge gebündelt in einem Parkplatzbereich abzustellen.

Seitens des Büros Scape wird abschließend die Umfahrt im östlichen Bereich des Pideritplatzes präferiert. Für eine Umlegung der Umfahrt spricht die Beruhigung des Verkehrs im Bereich des Schweigegartens und des Burggartens. Ferner würde die Außengastronomie im Bereich des Pideritplatzes deutlich profitieren. Auch wurde befürchtet, dass die für die Parkplätze zu schaffende Gasse ohnehin als Abkürzung der längeren Umfahrt im Westen benutzt werden würde. Dies lässt sich in der Praxis nicht effektiv verhindern. Die aufgeführte Argumentation tauchte auch in den eingegangenen Anregungen auf.

Herr Funk geht noch einmal auf den aktuellen Bestand an Stellplätzen ein. Es sind derzeit insgesamt 46 Stellplätze (incl. zwei Behindertenstellplätze) vorhanden. Die neue Planung sieht insgesamt 50 Stellplätze (incl. zwei Behindertenstellplätze) vor.

Im überarbeiteten Entwurf sind nun die Fahrradabstellplätze im Bereich des Amtshauses und in der Nähe der Außengastronomie positioniert.

In den Anregungen wurde häufiger nach den vorgesehenen Baumarten im Bereich des Pideritplatzes gefragt. Seitens des Planungsbüros wird der Spitzahorn als eine gute Innenstadtb Baumart vorgeschlagen.

Als weitere Anregung sollte geprüft werden, wie sich die Erhaltung der drei Platanen im östlichen Teil des Platzes auswirkt. Herr Funk erklärt anhand einer Folie, dass dabei 12 Parkplätze entfallen würden und der gesamte Parkplatzbereich weiter in Richtung Schweigegarten verschoben werden müsste.

### **Schweigegarten:**

Herr Funk blendet auch hier die häufigsten Anregungen und Kritikpunkte aus den Rückmeldungen zum ersten Planungsentwurf vom 10.06.2014 ein:

- Weitgehender Verzicht auf eine Pflasterung
- Verzicht auf Geschichtsspur oder das Stadtmodell
- Beibehaltung einer wassergebundenen Decke (Mergel)
- Behindertengerechte Erschließung
- Prüfung, ob sich die Wettbewerbsidee mit der Errichtung eines Aussichtsturmes realisieren lässt

Die o.g. Punkte wurden vollständig in die Planung eingearbeitet. Die neue Planung sieht nun im Wesentlichen Folgendes vor:

- Größere Grasfläche im inneren Bereich
- Wegeverlauf soll weiter kreisförmig gestaltet werden (wassergebundene Decke)
- Verlagerung des Pideritgedenksteins und der Eiche in die Nähe des Wegeverlaufes
- Gepflasterte Rampe, welche auf die Podesterhöhung an der Stadtmauer führt
- Aussichtsturm mit Wendeltreppe im Halbrund der Mauer

### **Burggarten:**

Im Wesentlichen bezogen sich die eingereichten Anregungen auf folgende Punkte:

- Verschiebung der Fitnessspielgeräte (näher zu Kinderspielbereich bzw. Boulebahn)
- Anlegen einer weiteren Boulebahn
- Größerer Abstand des Wegeverlaufes von der Burg
- Entfernen der Malerpalette (Blumenbeet)

Die angepasste Planung konnte die eingereichten Anregungen in weiten Teilen berücksichtigen, die Planung sieht nun vor:

- Die Boulebahn wird verlängert, diese kann nun von zwei Gruppen gleichzeitig benutzt werden
- Die Fitnessspielgeräte sollen im östlichen Bereich und damit in der Nähe der Boulebahn aufgebaut werden
- Wegeverlauf rückt weiter von der Burg ab und führt unmittelbar an der St. Martin Statue vorbei
- Anlegen von Beeten mit Frühjahrsblühern im Bereich des Wegeverlaufes
- Die Malerpalette (Blumenbeet in der Mitte) wird entfernt

Im Rahmen der vorliegenden Anregungen sollte auch geprüft werden, ob sich der jetzige Wegeverlauf auch weiterhin so erhalten lässt. Herr Funk blendet eine Folie ein, welche den derzeitigen Wegeverlauf, überlagert mit der vorgestellten Planung, wiedergibt. Grundsätzlich lässt sich der Wegeverlauf so beibehalten, dabei müsste im Wesentlichen auf den gewünschten Abstand zur Burg und auf die Wegeführung entlang der St. Martin Statue verzichtet werden.

Zum Abschluss seiner Ausführungen präsentiert Herr Funk noch einige Bilder zu den vorgesehen Schirmen, Bäumen (Spitzahorn) und Anpflanzungen.

Die Gesamtkosten der Umgestaltung werden mit rd. 890.000 € veranschlagt, die Kosten für die Beleuchtung sind dabei in der Summe enthalten. Abschließend wird in Form eines Zeitdiagrammes der weitere Planungsablauf dargestellt, alle Maßnahmen sollen bis Okt. 2015 abgeschlossen werden.

Herr Geise geht noch einmal auf den dargestellten Ablauf der Bauphase von etwa 6 Monaten ein. Er erklärt, dass die genannten 6 Monate eine maximale Bauzeit bedeutet (quasi bis zur Aufstellung der letzten Bank) und es nicht an allen vier Plätzen gleichzeitig zur Beeinträchtigung kommen wird. Die Optimierung und Beschleunigung der Bauarbeiten wird frühzeitig in den Vordergrund gerückt und engmaschig u.a. mit dem Blomberger Einzelhandel begleitet.

### **Wortmeldungen:**

Nach der Präsentation werden die Anwesenden Gäste gebeten Anregungen und Fragen zu der vorgestellten Planung zu äußern.

### **Pideritplatz:**

- Es sollte im Rahmen der Umgestaltung erneut diskutiert werden, ob die Busse künftig nicht mehr durch den Kernbereich der Stadt geführt werden sollten.
  - Herr Geise verweist auf das gefertigte Verkehrskonzept und die Ergebnisse der bisherigen Diskussionen. Ferner gibt es einen gültigen politischen Mehrheitsbeschluss zu dem Thema.
- Es gibt Bedenken, dass die vorgeschlagenen Bäume (Spitzahorn) im Gegensatz zu den vorhandenen Platanen recht kleinwüchsig blieben.
  - Herr Funk nimmt dazu Stellung und teilt mit, dass diese Baumart bis zu 20 m Höhe erreicht.
- Fragen zur Oberflächengestaltung und dem Schleppkurvenverlauf für die Busse.
  - Herr Funk kann die Fragen unmittelbar beantworten. Die Irritation zu der Oberflächengestaltung erfolgte auf Grund einer Farbabweichung des Beimers.
- Dürfen die Busse wie bisher dauerhaft in den vorgesehene Haltebuchten parken?
  - Herr Funk und Herr Geise beantworten die Frage: Die Haltebuchten dienen den Bussen lediglich zum Halten und Aussteigen der Touristen. Die Busse sollen anschließend am Schützenplatz parken.
- Es wird darauf hingewiesen, dass einer der Behindertenstellplätze unmittelbar vor einer Garageneinfahrt vorgesehen ist.
  - Herr Funk teilt mit, dass die beiden Tore auf Grund der geringen Größe nicht als Garage erkannt worden sind, es wird zu einer Korrektur kommen.
- Warum werden die Parkplätze nicht weiterhin schräg angeordnet?
  - Herr Funk verweist auf einschlägige Untersuchungen zu diesem Thema. Grundsätzlich ist es nachgewiesen, dass bei einer geraden Ausrichtung der Plätze:
    - Das Ein- und Ausparken einfacher ist.

- Da höhere Übersicht in beide Verkehrsrichtungen gegeben ist, auch sicherer ist.
  - Die gerade Ausrichtung bietet die meiste Flexibilität bei der Anordnung.
  - Vermutlich würden bei Schräganordnung einige Plätze entfallen müssen.
- Wie ist die erwartete Lebensdauer des Pflasters im Vergleich zu einer Asphaltdecke zu werten?
  - Herr Funk teilt daraufhin mit, dass es grundsätzlich kaum Unterschiede gibt. Die Haltbarkeit der Pflasterung ist stärker von dem Untergrund abhängig. Die Asphaltdecke erzeugt bei geringeren Geschwindigkeiten weniger Lärm.
- Aus der Runde wird angemerkt, dass in der Variante mit dem Erhalt der vorh. Platten nur vier Stellplätze entfallen müssten.
  - Herr Funk rechnet anhand der angesprochenen Variante vor, auf wie viele Stellplätze tatsächlich verzichtet werden muss. Es wird deutlich gemacht, dass dabei 12 Stellplätze entfallen müssten.
- Durch den Verzicht von zwei Stellplätzen im Eingangsbereich des Schweigegartens könnte die Einsicht und somit die Auffindbarkeit erleichtert werden.
  - Die Planung geht primär davon aus, dass der Schweigegarten über die seitlichen Gehwege am Pideritplatz angelaufen wird.
- Es ergeht ein Appell an die Politik auch im Falle eines Verzichtes von 12 Stellplätzen, die o.g. Variante zu bevorzugen.
- Die Betreiber des Burghotels sollen zu der geplanten Fahrbahn befragt werden.
- Die Anliegerin aus dem Pideritplatz 11 sieht die neue geplante Umfahrung sehr kritisch und protestiert energisch. Sie befürchtet eine höhere Lärmbelastigung. Sie regt an, ob die Umfahrt nicht beibehalten werden kann oder zumindest noch weiter von den Häusern entfernt angelegt wird.

### **Schweigegarten:**

Zu den geänderten Planungen ergehen aus der Teilnehmerrunde zahlreiche positive Rückmeldungen. Folgende Fragen und Anregungen wurden im weiteren Gesprächsverlauf geäußert.

- Verbleib des geplanten Geschichtsbandes.
  - Aus den Anregungen war entnommen worden, dass überwiegend für den Verzicht des Geschichtsbandes und des Stadtmodells plädiert wurde. Diese Elemente lassen sich jedoch bei Bedarf problemlos nachrüsten.
- Warum werden der Gedenkstein und die Eiche von der Platzmitte hin zum Wegebereich versetzt? Ursprünglich war der Gedenkstein in der Mitte des Pideritplatzes positioniert und hatte damit einen besonderen Platz. Diesen Gedanken sollte man zumindest noch im Schweigegarten aufgreifen.
  - Für den Versatz sprechen aus planerischer Sicht die damit einhergehende offene Rasenfläche in der Mitte und ein freier Blick auf den geplanten Aussichtsturm. Ferner würden durch die Position am Wegesrand auch mehr Besucher angeregt werden, sich die Inschrift des Gedenksteins durchzulesen.
- Die barrierefreie Erschließung (Rampe) wird positiv gewertet.

- Im östlichen Teil sollte weiterhin ein Grünstreifen zwischen den Bänken und der Mauer vorgesehen werden.
- Die Farbwahl für die wassergebundene Decke, sollte wie gehabt beibehalten werden (roter Mergel).
- Bei der Materialwahl für den Ausblickturm sollte auf eine dezente Farbbeschichtung geachtet werden (z.B. Anthrazit oder Kupfer).

### **Marktplatz:**

Zu den geänderten Planungen insbesondere der Umgestaltung des Brunnens ergehen positive Rückmeldungen, die geplante Erweiterung könnte ggf. noch etwas größer ausfallen. Folgende Anfragen und Anregungen wurden im weiteren Gesprächsverlauf geäußert und soweit möglich beantwortet.

- Die geplanten Schirmaufbauten im östlichen Bereich des Brunnens werden als problematisch für den Wochenmarkt gesehen.
  - Die Schirme lassen sich problemlos einklappen oder mit zwei Personen auch aus der Bodenverankerung lösen. Die Schirme wiegen in etwa 45 Kilogramm. In der Woche könnte sich unter den Schirmen Gastronomie ansiedeln oder auch Bänke aufgestellt werden. Die Schirme wurden aus den Anregungen für mehr Schattenbereiche und Möblierung auf dem Marktplatz aufgegriffen.
- Gibt es Änderungen an der Stromversorgung für den Wochenmarkt?
  - Die Verteilerkästen am Rathausnebengebäude sollen entfernt werden. Die Stromversorgung soll über Anschlusskästen in Optik eines Pollers auf dem Marktplatz erfolgen. Über die genauen Standorte und Anzahl (derzeit min. zwei) wird es frühzeitig Gespräche insbesondere mit der Marktgilde geben.
- Müssen die Bäume auf dem Marktplatz unbedingt ersetzt werden und wenn ja, ist auch hier als Ersatzpflanzungen der Spitzahorn vorgesehen?
  - Die Schäden an den bestehenden Bäumen sind zu groß. Auch hier sollte Spitzahorn gepflanzt werden, dieser würde in etwa 6 Jahren die gleiche optische Größe wie die bestehenden Bäume erreichen.
- Es wird angeregt Schirmplatanen als Ersatzpflanzung vorzusehen.
  - Gegen diese Baumart sprechen der relativ hohe Pflegeaufwand und die geringe Kronenhöhe, gerade auf dem Marktplatz würde dies zu Problemen mit dem Wochenmarkt führen.

### **Burggarten:**

Verständnisfragen zu der Niveauregulierung und Entwässerung der Boulebahn werden unmittelbar beantwortet, folgende Ideen und Anregungen sollen im weiteren Planungsverlauf geprüft und beachtet werden:

- Unabhängig der Festlegung zum Wegeverlauf soll entlang der Burg und der Mauerbereiche weiterhin ein Grünstreifen vorgesehen werden, ähnlich wie im Bestand (Büsche und Sträucher).

- Als letzte Wortmeldung ergeht die Anregung, dass für die Ersatz- und Neupflanzungen auf dem Pideritplatz und dem Marktplatz zu prüfen ist, inwieweit Buchen möglich wären. Die Buche hätte einen sehr hohen Bezug zu Blomberg (Holzindustrie). Alternativ könnte auch Rotdorn wie in der Neuen Torstraße Verwendung finden (einheitlich).

Zu den vorgestellten Planungen ergehen keine weiteren Wortmeldungen.

### **Lichtkonzept:**

Herr Geise begrüßt Frau Prof. Kyriakou und Herrn Dipl. Ing. Bracke vom Lichtplanungsbüro "studio kybra" und leitet zu der anstehenden Präsentation zur Lichtgestaltung auf den einzelnen Plätzen über. Dabei gibt er einen kurzen Rückblick auf das in der Ausschusssitzung für Bauen und Umwelt vom 15.01.2014 vorgestellte Beleuchtungskonzept durch Frau Prof. Mary-Anne Kyriakou. Im Rahmen ihrer Masterabschlussarbeit haben Studenten der Hochschule OWL (Detmold) ein Beleuchtungskonzept für die Stadt Blomberg erstellt. Die daraus resultierenden Ergebnisse und Anregungen sollen durch das beauftragte Lichtplanungsbüro studio kybra weiterentwickelt und für die Umgestaltung der Plätze übernommen werden.

Im Folgenden werden seitens des Büros studio kybra die wichtigsten Aspekte der vorgestellten Planung aufgeführt:

- Erhöhung der Sicherheit
- Herausarbeiten der Identität der Orte und attraktiver Ausblicke
- Respektvoller und sensibler Umgang mit den historischen Gebäuden und Gartenbereichen
- Veränderung der Farbtemperatur (gute Farbwiedergabe zur Schaffung einer anheimelnder Atmosphäre, kein kaltes Licht)
- durch eine neue Lichtqualität sollen Orte reaktiviert werden = Einladung an die Gemeinschaft zur Nutzung des Stadtraumes
- Energie sparen durch Nutzung von LED Lampen
- Nutzung von Bestandsleuchten (geringer Budget Aufwand durch Retro-fit Straßenleuchten)
- Unterschiedliche Ansichten / Lichtfarben (Nacht/Abend/Jahreszeiten)
- neue Orte für die Freizeit (insb. Gartenräume, da Begehbarkeit bei Nacht)
- Kultur und Kunst durch Licht-Kunst-Projektionen

### **Marktplatz:**

Das Planungsbüro blenden eine Folie mit einem 3D Model des Marktplatzes ein und geht auf die einzelnen Elemente ein:

- Zur Vermeidung von "Lichtverschmutzungen" soll auf die Illumination durch Bodenstrahler verzichtet werden
- Projektion auf die Pflasterflächen (Gobos)
- Illumination der Baumkronen, verschiedene Lichtfarben möglich
- Illumination von Fassaden (Rathaus dargestellt), untere Bereiche im warmen Licht in den oberen Bereichen kälteres Licht, Dachflächen im kalten Blau (Anlehnung an Nachthimmel)
- Das Ausleuchten der Rathausfassade und Teile des Platzes sollen durch zwei zusätzliche Masten realisiert werden

- Die vorhandenen Leuchten sollen auf LED Technik umgerüstet werden
- Neuinstallierte Technik soll individuell zu steuern sein

### **Pideritplatz**

Herr Bracke beschreibt die jetzige Lichtsituation des Pideritplatzes. So ist insbesondere die derzeitige Ausleuchtung des Parkplatzes mit den 400 Watt Strahlern auf den ca. 12 m hohen Mastaufsatzleuchten veraltet und nicht angenehm.

Die Beleuchtung im Randbereich soll wie auf dem Marktplatz auf LED Technik umgerüstet werden. Die hohen Masten in der Mitte könnten durch ein Hängeleuchtensystem (Drahtgespann) ersetzt werden. Der Parkplatzbereich würde damit gemütlicher und könnte ohne störende Masten in der Mitte in der gesamten Größe für Veranstaltungen genutzt werden. Die Beleuchtung soll zwar modernisiert und auch angenehmer gestaltet werden, jedoch eher technisch und zweckmäßig ausfallen.

### **Schweigegarten und Burggarten**

Die beiden Grünanlagen sind derzeit nicht beleuchtet und sollen im Rahmen der Umgestaltung neben einer funktionalen Beleuchtung auch einige künstlerische Elemente erhalten. So soll hier wie im Marktplatzbereich mit Projektionen (Gobos) und RGB Licht gearbeitet werden. Die RGB Beleuchtung soll so programmiert werden, dass diese sich ganz langsam mit dem Verlauf der Jahreszeit ändert. Nicht alle Elemente müssen dauerhaft im Betrieb bleiben. Hier wäre eine interaktives Einschalten möglich (z.B. Bewegungsmelder, Bodendruckplatten oder Zeitsteuerung). Für die Baumkronen sind in Teilen kleine Lichtpunkte vorgesehen. Diese sind energiesparend und erzielen einen interessanten Effekt.

Die dargestellten Projektionen sind nur beispielhaft, es lässt sich nahezu jedes beliebige Bild oder Muster projizieren. Das Planungsbüro ruft die Blomberger Bevölkerung dazu auf, Ideen und Vorschläge für die Motive einzureichen.

Abschließend weist Herr Bracke noch darauf hin, dass eine Leuchte vor dem Deutschen Haus auf LED umgerüstet wurde und eine Leuchte hinter dem Rathaus (vor der Eisdiele) einen anderen Leuchtkopf (ebenfalls LED) erhalten hat. So kann man sich vorab ein Bild auf die Wirkung der vorgestellten Umrüstsätze machen. Seitens des Büros wird wegen der Einheitlichkeit der Leuchtköpfe in der Innenstadt die Variante vor dem Deutschen Haus bevorzugt.

### **Wortmeldungen:**

Die nach der Präsentation geäußerten Wortmeldungen sind positiv. Folgende Hinweise und Anregungen sollen für die weiteren Planungen berücksichtigt werden.

- Die vorhandene Beleuchtung (Natriumdampf) mit dem gelben Licht könnte zu Problemen der Farbdarstellung bei der geplanten LED Technik führen.
  - Herr Bracke führt an, dass diese Problematik auch aus anderen Projekten bekannt ist und sich durch eine genaue Abstimmung abstellen lässt (z.B. abblenden anderer Lichtquellen).
- Mit welchen Kosten ist für die Lichtplanung zu rechnen?
  - Die Kosten sind in den von Scape präsentierten Summen enthalten und werden im Gesamtrahmen eingehalten.



- Eine Anregung ergeht dazu, dass die Planer ggf. noch "Feintuning" am Martiniplatz vornehmen könnten.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, beendet Herr Geise mit einem Dankeswort an die Anwesenden und die Planer die Sitzung um ca. 22.00 Uhr.

Blomberg, 01.09.2014

i.A.  
gez. Bichler